

Zur  
Geschichte der Germanisation in der Oberlausitz.

Von Dr. Hermann Knothe.

Ueber die Germanisirung der jetzigen Oberlausitz, d. h. darüber, wie zuerst dies Land von den Deutschen in Besitz genommen worden, und wie nach und nach wenigstens in einzelnen Gegenden desselben deutsche Sprache und Sitte zur ausschließlichen Herrschaft gelangt sei, fehlt es bis in das 16. Jahrhundert fast völlig an directer Kunde. Erst seit dieser Zeit enthalten hier und da die Kirchenbücher einzelner Pfarreien zuverlässigere Nachricht über das Vorherrschen der deutschen oder wendischen Nationalität und über das etwaige Erlöschen der wendischen Sprache in den betreffenden Kirchengemeinden.

Und dennoch kehrt die Forschung mit besonderer Vorliebe immer aufs neue zurück in das Dunkel jener Zeiten, wo die überlegene Macht deutschen Schwertes und deutscher Bildung auch dieses einstige Slawenland dem deutschen Reiche und dem deutschen Culturleben auf die Dauer erwarb. Wir versuchen in Folgendem alles dasjenige urkundliche Material zusammen zu stellen, was über die Geschichte der Germanisirung der Oberlausitz bis zum 15. Jahrhundert einiges Licht zu verbreiten vermag.

Zu zwei verschiedenen Malen wurden die Milzener, die slawischen Bewohner dieses Landes, von den Deutschen unterworfen<sup>1</sup>. Zuerst brachte sie (932) König Heinrich I.

<sup>1</sup> Vergl. v. Weber, Archiv für die sächs. Geschichte. XII. 275.